

Vertikales und Sächsisches.

Miela, den 8. Oktober 1928.

Wettervorhersage für den 4. Oktober. Mittags von der Sächsl. Landeswetterwarte zu Dresden. Wetter bis mittags trocken. In den Morgen- und Abendstunden Regenwolke neblig. Nachts soll die zu Frost. Tagsüber wärmer als heute. Weitere Windangaben.
Daten für den 4. Oktober 1928. Sonnenaufgang 6.08 Uhr. Sonnenuntergang 17.32 Uhr. Windausgang 30.18 Uhr. Monduntergang 12.34 Uhr.
1515: Der Maler Lukas Cranach d. J. in Wittenberg geb. (gest. 1586).
1669: Der Maler Rembrandt in Amsterdam geboren. (geb. 1606).
1865: Der Schriftsteller Max Halbe in Göttingen (Westfalen geboren).

„Graf Zeppelin“ in Miela gut gefiehet.

Wie überall im Deutschen Reich, so verfolgte man auch in unserer Stadt und deren näherer Umgebung in diesen Tagen mit großer Aufmerksamkeit die Meldungen über die Reise des Grafen Zeppelin. In den Morgen- und Abendstunden Regenwolke neblig. Nachts soll die zu Frost. Tagsüber wärmer als heute. Weitere Windangaben.
Daten für den 4. Oktober 1928. Sonnenaufgang 6.08 Uhr. Sonnenuntergang 17.32 Uhr. Windausgang 30.18 Uhr. Monduntergang 12.34 Uhr.
1515: Der Maler Lukas Cranach d. J. in Wittenberg geb. (gest. 1586).
1669: Der Maler Rembrandt in Amsterdam geboren. (geb. 1606).
1865: Der Schriftsteller Max Halbe in Göttingen (Westfalen geboren).

Ehrung zur Silberhochzeit. Aus Anlaß der vor kurzem stattgefundenen Silberhochzeit des Herrn Studentens Ivan Schöndorfer und seiner Frau Gemahlin in der Wohnung des Herrn Schöndorfer in der Straße...
Chorverein. Wir werden gebeten, die an der...
Vortragabend. Es sei nochmals auf den morgen Donnerstag...
Vom Rektor. Am Sonntag anläßlich des...
Ermäßigung bei Kraftfahrzeugen. Auf den Kraftfahrzeugen von Döbeln nach Lommatzsch...
Neuerung in der Uniformierung der Landespolizeibeamten. Seit 1. Oktober tragen die Beamten des Dresdener Polizeipräsidiums...
Das Schicksal der Handwerkerkassen. Die vom Reichswirtschaftsministerium vorgelegte...
Vornachleistungen für den Schulverkehr. Die Nachleistung der Kreispost für den Schulverkehr Berlin findet im Monat Oktober vom...
Wanderung am 8. Oktober nach Solms und Lauen am

8. 10. 15. 16. 17. und 18. Oktober und nach Karochi (Britisch-Indien) am 23. 24. 30. und 31. Oktober.

Abendbesprechung nach der Tischgesellschaft. Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion Dresden teilt mit: Die Absichten von Volkswirtschaftlern und Volkswirtschaftlern aus Deutschland nach der Tischgesellschaft und von Maßnahmen, die dem Reichsamt der Arbeiter in der Tischgesellschaft zugewiesen werden sollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß Vorkämpfer für die Arbeiter in der Tischgesellschaft sich in lauten Tönen auf eine durch 5 ohne Zeit verläßt sich zu lauten haben. Die Neuerung gründet sich auf das Tischgesellschaftliche Gesetz vom 23. Juni 1928 über die Rundung von Vorkämpfern.

Roch ein Volksbegehren? In Volksbegehren herrscht gegenwärtig Hochkonjunktur. Nach dem in Gana befindlichen kommunistischen Volksbegehren wegen dem Bau von Wasserwerken und dem Bekämpfung des Volksbegehren des Stadtrats gegen die Bekämpfung der Volkswirtschaft wird jetzt ein weiteres Volksbegehren angekündigt. Die christlichen Arbeitervereine Sachsen treffen am Sonntag in Weissen ihren 7. Landesversammlungsabend. Dabei erörtert bekanntlich der Vorsitzende, Oberlandesgerichtsrat Dr. Dering, in einer Rede über die sozialpolitische Lage, daß man, falls Regierung und Reichstag sich ihrer Aufgabe hinsichtlich eines Volksbegehrens nicht gewachsen zeigen würden, vor einem Volksbegehren nicht zurückweichen werde.

Weniger Abgeordnete in Sachsen? Das sächsische Gesamtministerium erörtert in seiner letzten Sitzung bei den von uns schon erwähnten Beratungen über die Verwaltungsreform auch die Frage der Verringerung der Zahl der Abgeordneten. Sie soll dadurch erreicht werden, daß man an Stelle der letzten Zahl von Abgeordneten eine Zahl einführt, so daß die Zahl der Abgeordneten künftig je nach der Wahlteilnahme schwanken wird. Es soll eine Zahl von 30 bis 35 000 in Frage kommen, während bisher 24 bis 27 000 Stimmen auf einen Abgeordneten entfielen. Beschlüsse sind noch nicht gefaßt worden. Letzter hat man noch nicht von einer Verringerung der Zahl der Abgeordneten, die mindestens ebenso notwendig ist wie die Verringerung der Zahl der Abgeordneten, denn im Frieden kam Sachsen mit vier Ministern aus, braucht also heute nicht drei mehr, zumal wichtige Aufgaben Sachsen genommen worden sind.

Keine Tarifbindung in der sächsischen Textilindustrie. Die vom Arbeitgeberverband der sächsischen Textilindustrie mitgeteilt wird, ist weder der bis zum 31. Oktober d. J. laufende Lohnvertrag für die sächsische Textilindustrie, noch der bis zum 30. November 1928 gültige Lohnvertrag am letztmöglichen Termin, dem letzten Montag, von den beteiligten Parteien, der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerseite gefordert worden. Die bisher geltenden Tarifverträge für die sächsische Textilindustrie bleiben daher ohne Änderung weiter in Kraft.

Mundartenforschung in Sachsen. Das Germanische Institut der Universität Leipzig verweist in diesen Tagen den 2. Fragebogen zur sächsischen Mundartenforschung. Er enthält insgesamt 33 Fragen, die zum großen Teil auf Aussprachen beruhen, die das Institut durch die Bearbeiter des Fragebogens 1 und durch zahlreiche persönliche Anfragen von Interessenten aus allen Teilen der Provinz erhalten hat. Der Fragebogen 2 konnte deshalb planmäßig auf den Verhältnissen der sächsischen Mundarten aufgebaut werden und verspricht von vornherein ein gutes Ergebnis. Das Institut hofft, daß auch der neue Fragebogen gleicher Anteilnahme besegnet wie der erste und bittet hiermit erneut alle, die an der sächsischen Mundartenforschung miterarbeiten möchten, ihre Anschrift an das Germanische Institut, Abteilung für Sächsische Mundartenforschung, Leipzig T 1, Universitätsstr. 7-9, zu senden. Porto wird vergütet.

Zusammenkunft der Autoreparatur. Kürzlich fand anläßlich der Jahresfeier in der Dresdener Ausstellung eine Zusammenkunft der Autoreparatur aus den Bezirken Dresden, Chemnitz, Bautzen und Berlin statt. Im Anschluß an die Referate der Geschäftsführer über „Interessengemeinschaft oder Fassung“ und „Zusammenfassung der sächsischen Kraftfahrzeugreparaturgewerbe“ wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt: Die Versammlung ist einstimmig der Überzeugung, daß das Automobilreparaturgewerbe ein selbständiges Gewerbe ist, dessen Interessen insbesondere durch Gründung eigener Innungen vertreten werden. Sie steht ferner auf dem Standpunkt, daß ein Zusammenschluß der Autoreparatur-Bereinigungen Sachsens in Form eines Landesverbandes der Autoreparatur-Organisationen baldmöglichst erreicht werden muß. Anschließend fand die Beilegung der Autoreparatur-Bericht in der Ausstellung statt.

Beschränkte Dienstzeit im Wirtschaftsmuseum. Die Diensträume des Wirtschaftsmuseums werden in der Zeit vom 15. bis 18. Oktober gereinigt. Während dieser Zeit findet in den jeweiligen der Reinigung unterliegenden Räumen nur beschränkter Dienst statt. Rücksprache im Wirtschaftsmuseum während dieser Zeit können nur nach vorheriger fernmündlicher Vereinbarung stattfinden.

Berordnung über Stob, Dieb, Stob, Stob und Schlagwaffen. In einer Verordnung des Ministeriums des Innern vom 30. September wird u. a. bestimmt: Es ist verboten, Stob, Dieb, Stob, Stob und Schlagwaffen, die in Säcken oder Kisten oder in ähnlicher Weise verpackt sind, mit sich zu führen. Als Waffen im Sinne dieser Verordnung sind anzusehen Stob, Dieb, Stob, Stob und Schlagwaffen, insbesondere Säbel, Degen, Dolche, Gummiknöpfe, Schlagruten, Schlagringe und Totschläger, sofern diese Gegenstände ihrer Natur nach dazu bestimmt sind, als Angriffs- oder Verteidigungsmittel zu dienen. Andere Waffen sind mit sich zu führen, ist, abgesehen von den Ausnahmefällen des Paragraphen 3, nur Personen erlaubt, die einen auf ihrem Namen für eine derartige Waffe ausgehellen Waffenschein besitzen haben, und auch ihnen nur bei den in dem Schein bezeichneten Gelegenheiten. Die Ausstellung des Waffenscheins erfolgt auf Verlangen und auf Zeit; die Gültigkeitsdauer soll drei Jahre nicht übersteigen.

Wendungen der Prüfungsordnung für das höhere Schulamt. Nach einer Bekanntmachung im Sächsischen Gesetzblatt wird die Ordnung der Prüfung für das höhere Schulamt dahin geändert, daß es in Paragraph 5 hinter Ziffer 5 heißt: Ferner ist erforderlich, daß der Kandidat während zweier Studiensemester an den akademischen Vorbereitungen teilgenommen hat und dabei als Leiter von Sport und Spielen und als Führer der Jugendwanderungen ausgebildet worden ist. Diese Bestimmung findet erstmalig auf Kandidaten Anwendung, die mit dem Wintersemester 1928/29 in ihr viertes Studienjahr eintreten. Dasselbe gilt für die Kandidaten des höheren Schulamts der mathematisch-naturwissenschaftlichen und chemischen Richtung an der Technischen Hochschule Dresden.

Spernung nichtöffentlicher Wege. Die Straßenverkehrsordnung bezieht sich nur auf öffentliche Straßen und Wege. Daher ist eine Spernung auf Grund der Straßenverkehrsordnung bei nicht öffentlichen Wegen nicht möglich. Die Polizei hat aber die ihr übertragenen Aufgaben auch auf nicht öffentlichen Wegen zu erfüllen, soweit auf ihnen ein öffentlicher Verkehr tatsächlich stattfindet. Als Grundlage dient Paragraph 10 II, 17 u. 18. Die Polizei kann hiernach nur dann einschreiten, wenn Gefahren für die Allgemeinheit oder den einzelnen bestehen. Es muß sich jedoch um eine Gefahr und nicht bloß um eine Belästigung handeln, und die Gefahr muß drohen, d. h. nach dem gewöhn-

lichen Gange der Ereignisse zu erwarten sein. Ferner muß die Maßnahme nötig sein.

Korrespondenz im Oktober. Mittels, die am Montag mit dem Auto vom Schmalzberg-Talferrenbau nach Dresden luden, konnten einen Wechsel der Witterung wahrnehmen, der dem spärlichen gemessenen Aprilwetter eilt. Von der Schwärze des Herbstes wirden diese Schwärzen fernüber. Vom Reichsamt der Arbeiter in der Tischgesellschaft sich in lauten Tönen auf eine durch 5 ohne Zeit verläßt sich zu lauten haben. Die Neuerung gründet sich auf das Tischgesellschaftliche Gesetz vom 23. Juni 1928 über die Rundung von Vorkämpfern.

Unveränderte Lage auf dem lausnischen Stellenmarkt. Die Lage für lausnische Angehörige hat sich im September nicht geändert, was am deutlichsten in der nahezu gleichbleibenden Zahl der Stellensuchenden zum Ausdruck kommt. Beachtlich ist der steigende Anteil solcher Stellensuchender, die sich noch in ungenügender Stellung befinden, sich aber durch Stellenwechsel in ihrem Fortkommen verbessern wollen. In ihrer Ausbildung vervollkommen wollen. Das Stellenangebot war auch im September nach den Beobachtungen der Lausnischen Stellenvermittlung des Deutschen Reichsamt der Arbeiter in der Tischgesellschaft gleiches das Stellenangebot aber vollkommen aus, so daß keine Entlastung des Arbeitsmarktes zu erwarten war. Nur in Westpreußen war die Vermittlungstätigkeit gering, weil die Industrie sehr wenig Bedarf von Personal zeigte, vereinzelt sogar größere Rückstellungen vornahm. Dagegen waren Grob- und Kleinhandel etwas aufnahmefähiger. Rabau allgemein ist auch weiterhin der Mangel an tüchtigen jungen Genossinnen. Auch junge Buchhalter fehlten an einigen Plätzen, ebenso Verkäufer, die Fachschrift schreiben und diktieren können. Für die noch immer angebotenen Stellen für Provisionreisende bestand kein Interesse. Die denotierenden Oster-Schulenklassen wickeln sich im September bereits auf dem Stellenmarkt ab. Defizit des Angebot an Bekräftigen für Lausnische Lehrkräfte ist schon recht lebhaft.

Umbau der Dresdener Gendarmkelle. Die die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft, wird der Betrieb der Dresdener Gendarmkelle der Mitte Oktober beendigt unterbrochen, da bis zur Verlegung des Betriebsraumes und der Verführanlagen aus der Gendarmkelle nach dem neuen Gebäude auf der Beuthstraße von Dresden aus überhaupt keine Darbietungen mehr gesandt werden, weil erst die neuen Instrumente in der Beuthstr. eingebaut und durchgeprobt werden müssen, bevor der Betrieb dort wieder aufgenommen werden kann.

Diebstahl. Ein sonderbares Verbrechen traf Montag in den Abendstunden in Olsch ein. Auf Grund einer Ehrenwette, also ohne jede finanzielle Vorteile, befinden sich zwei Italiener, ein Mechanikermeister und ein Student ohne jede Hilfsmittel mit einem selbstgebasteten, äußerst primitiven offenen Auto, das lebhaft an die allerersten Benzwagen erinnert, auf einer kleinen Weltreise, deren Kosten sie durch den Verkauf von Ansichtskarten decken wollten. Eine gleichzeitige Bedingung besteht darin, daß sie feinerlich gegen Hitze oder Kälte schützende Kleidung mit sich führen dürfen. Ihr Weg hat sie nach ihrem im März von Intra (Italien) erfolgten Ausbruch durch Frankreich, Spanien, Marokko, Algerien, Tunis, Tripolis, Syrien, Ägypten, Palästina, Türkei, Balkan, Österreich, Tschechoslowakei nach Deutschland geführt. Gestern morgen erfolgte ihre Abreise in Richtung Leipzig. Belgien und England bleibt ihnen vor ihrer Rückkehr noch zu durchqueren.

Großenbain. Der Reglerverband Großenbain und Umgebung hielt am Sonntag die Feier seines 20-jährigen Bestehens ab, mit dem die Weihe eines Banners verbunden war, das aus Anlaß des Jubiläumstages von den Reglerweibern und Reglerfrauen gestiftet worden ist. Der Feier wohnten als Ehren Gäste die Herren Amtshauptmann Hellwig, Stadtvorsteher Thonmann sowie vom Vorstand des sächsischen Reglerbundes und des deutschen Reglerbundes die Reglerbrüder Buchholz, Schoppe, Söh, Kisse und der Vorsitzende des Dresdener Reglerverbandes Paul Gahn bei. Der Verbandsvorsitzende Freudenberg richtete an diese sowie an die Reglerbrüder und Reglerweibern herzliche Begrüßungsworte. Unter den Klängen des Großenbainer Reglerorchesters erfolgte der Anzug des von Reglerweibern getragenen Banners zur Weihe. Die Weihere hielt der 2. Vorsitzende des sächsischen Reglerbundes Reglerbrüder Buchholz, der in von Begrüßung getragener Rede in Deutung von dessen Farben blau-gelb, weiß-grün weihte als ein Wahrzeichen der Liebe, der Treue, der Keuschheit und der Hoffnung. Es schloß sich hieran die Ueberreichung von 33 Fahnenmägeln, darunter ein solcher vom Kaiserlichen Verband, einen Fahnenring und 8 kostbaren leibgefechten Schleißen unter entprechenden Begrüßungsworten. Der zweite Teil des Festprogramms bei der Jubiläumfeier. Die Festrede hielt der Verbandspräsident des Verbandes sächsischer Reglerbrüder Hauptgeschäftsführer Dertzig, der die Geschichte des Verbandes in seinen zwei Jahrzehnten langen Bestehen vorüberziehen ließ und so das Interesse der Zuhörer festhielt. Nach gemeinsamem Gesang und musikalischen Darbietungen, die in sehr guter Weise das Komittees der 4. Bezirksabteilung unter Oberkommandeur Uhlmann ausführte, erfolgte die Bekanntgabe der Sieger aus dem am Sonntag und Sonntag stattgehabten Jubiläumssportfesten. Es hatten sich hierzu 34 Männer-Mannschaften gemeldet und zwar 16 von auswärtigen und 9 aus Großenbain. Von 6 gemeldeten Damenmannschaften erzielte der Verband Dresden die höchste Holzzeit. Die zweite Stelle behaupteten die „Lustigen Holzerinnen“ Weihen mit 1237 Holz, drittes 50 Reglerweibern erzielte die deutsche Bundesabteilung Fraunhals Löhner-Dresden mit 271 Holz. Auf Höhe hatten sich nur drei Mannschaften gemeldet. Der Verband Dresden legte mit 1691 Holz. Auf Abfall starzten 25 Mannschaften, 9 wurden Sieger mit recht guten Resultaten. Erster wurde Verband Dresden mit 1238 Holz; 2. Gemischtheit-Radeburg 1273 Holz; 3. Verband Weihen 1265 Holz; 4. Schick Duje-Radeburg 1242 Holz; 5. Loheloh-Großenbain 1242; 6. Unter uns-Großenbain 1237; 7. D. S. B. Großenbain 1236; 8. Alte Siedlermeister-Großenbain 1235; 9. Verband Radeburg 1230 Holz. Alle Sieger erhielten Pokale. Den Löwenanteil erhielten die Verbände Dresden und Radeburg. Dresden belegte drei erste Plätze, Radeburg war dreimal Sieger. Die Sportwarte zeigte ihr besonderes Können. Der Höchstwert auf Höhe war mit 50 Regeln 256 Holz, geschossen vom Freisportwart Engeströden. Auf Abfall für auswärtige Regler Sportwart Hans-Radeburg 268 Holz. Für Großenbain Sportwart Foulwetter 238 Holz. An die Siegerverleihung schloß sich die durch den Verbandsvorsitzenden Freudenberg ausgeführte Ehrung der Gründung langjähriger Vorstandsmitglieder. Dem Verbands-Vorstandmitglied Dertzig wurde unter Ueberreichung einer handschriftlich ausgefertigten Urkunde in Anerkennung seiner Ernennung zum Verbands-Vorstandsvorsitzenden eröffnet. Der langjährige Verbandsleiter Privatier Beger wurde zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. Der Ehrenvorsitzende des Dresdener Verbandes, Reglerbrüder Gahn, wurde durch Uebergabe der ersten Verbandsfahnenabzeichen ausgezeichnet, die dann noch einzelne Gründungsmitglieder und langjährige Vorstandsmitglieder ausgetauscht wurde. Den Schluß bildete ein